An alle Haushalte · 3. Jahrgang · September 2011 · Zur Gemeinderatswahl

Bürgerzeitung für die Gemeinde Hatten

luft und liebe

Shared Space
Raum für Alle
30 Sek
für Kirchhatten

Hatten

- Bümmerstede-Ost
- Dingstede
- Hatterwüsting
- Kirchhatten
- Munderloh
- Sandhatten
- Sandkrug
- Sandtange
- Schmede
- Streekermoor
- Tweelbäke-Ost

Wir sind die Guten!

Hatter Bürgerliste

›BÜRGERFRISCHE‹

Drei Kreuze **für** Liste **8**

luft und liebe

Was heißt: LUFT und LIEBE

Saubere **LUFT**, als Bild für intakte Umwelt und Naturlandschaft, natürlich, klimafreundlich und gesund auch für erholungssuchende Menschen, ist wertlos ohne **LIEBE**, als Bild für ein intaktes soziales Netzwerk, wo starke für schwächere Menschen einstehen.

Der Name **LUFT und LIEBE** steht dafür, die sozialen und ökologischen Bewegungen als untrennbar voneinander zu begreifen.

Im Vergleich zu anderen Regionen Deutschlands und der Welt sind wir durch unsere Landschaft, unser Wasser und Klima priviligiert. Wir haben aber auch die Verantwortung, der agroindustriellen Zerstörung und dem Klimawandel gemeinschaftlich und politisch entgegen zu wirken.

Durch viele Städter werden wir mit Recht um unser ehrenamtliches soziales Netzwerk wie die freiwillige Feuerwehr, Sport- und Schützenvereine, Orts- und Heimatvereine, Naturschutz-, Kinder+Jugend- und andere Hilfsinitiativen beneidet. Diese Stärken gilt es zu erhalten, der Zeit anzupassen und auszubauen, um dem Einfluss des Geldes mehr Lebensqualität entgegen stellen zu können. Auf den Punkt gebracht: Wir sehen in den beiden Begriffen **LUFT und LIEBE** die Hauptstärken der Menschen und der Dörfer unserer Gemeinde.

Diese „Marke" sollten wir als Gemeinde behutsam pflegen und weiterentwickeln.

Sandkrug und Kirchhatten trennen nur die Osenberge

Ein Brief von Kirchhatten nach Sandkrug

Kirchhatten, den 27. August 2011

Liebe Sandkruger, Hatterwüstinger und Streekermoorer,

wir Kirchhatter Bürgerinnen und Bürger würden Euch gerne an unserem reichen Erfahrungsschatz mit Gemeinderat und Verwaltung teilhaben lassen. Es müssen ja nicht alle dieselben Erfahrungen immer wieder machen.
Nur durch einen hohen persönlichen Einsatz gelang es uns, Gemeinderatsbeschlüsse rückgängig zu machen (z.B. Bürgerbegehren Bibliothek). Bei einigen hat es leider nicht geklappt. Das von der SPD vor der letzten Kommunalwahl gegebene Versprechen, die Kläranlage und das Kanalnetz bleiben in der Hand der Bürger, wurde problemlos uminterpretiert. Ein Thema, das alle Hatter Bürgerinnen und Bürger angeht.

Das, was uns hier in Kirchhatten schon lange beschäftigt, ist die Straße, die unseren Ort in 2 Teile teilt. Man achte darauf, Rat und Verwaltung nennen sie OrtsDURCHfahrt, angepasst an DurchFAHRTsort. Auf Seite 7 dieses Heftes ist die Chronologie der Auseinandersetzungen geschildert. Vielen von euch muss man die Details nicht erklären. Aber uns müsste mal jemand erklären, was an unserem Wunsch, die DurchFAHRTsgeschwindigkeit zu entschleunigen, eigentlich so abartig ist.

Die ganzen Jahre über haben es die Parteien geschafft, den Sandkrugern (und den Hatterwüstingern und den Menschen aus Streekermoor) das Gefühl zu vermitteln, Kirchhatten kriege immer mehr vom „Kuchen". (Dabei hat sich in Kirchhatten kein Stein bewegt!) Umgekehrt natürlich genauso. ***Teile und herrsche.*** *Auf dieses Spiel sollten wir uns nicht mehr einlassen.*

Wollen wir uns zusammentun? Es gibt viele gemeinsame Interessen. Dem 3. Grundzentrum EKZ (FDP) am Mühlenweg stehen wir kritisch gegenüber. Drei Grundzentren in einer Gemeinde, das kann nicht gut sein. Und uns liegt natürlich nichts daran, wenn euer gewachsener Ortskern um den Bahnhof herum verödet. Wir wollen unsere 2 starken Grundzentren für alle Hatter Bürger stärken.

Möglicherweise können euch die hier formulierten Grundsätze begeistern. Das wäre gut, denn so könnten wir gemeinsam der Hatter Demokratie aus ihrer Parteistarre heraushelfen.
Die **> BÜRGERFRISCHE <** *ist ein Zusammenschluss von Menschen, die nicht in Parteien organisiert sind und dennoch die Frechheit besitzen, auf Augenhöhe mit der Gemeindeverwaltung und den Parteien die Zukunft verbindlich gestalten zu wollen. Jeder Mitstreiter, der unser Konzept gut findet, ist herzlich willkommen, mitzumachen.*

Wir treten in aller Frische, mit großem Engagement und viel „Kräativität" an.

Aus Kirchhatten grüßen

Christa Tacke und Michael Stegmann
Arbeitskreis zukunftsfähiges Kirchhatten, jetzt
Kandidatin und Kandidat der **> BÜRGERFRISCHE < für das ganze Hatten**

>BÜRGERFRISCHE<

Hatter Wählerliste

Kontakt
Christa Tacke · Marktplatz 1A · 26209 Kirchhatten
04482-974411 · dreikreuze@buergerfrische. de

Bürgerbüro
Die Kommunikation in der Gemeinde Hatten ist uns wichtig. Vieles brennt den Bürgerinnen und Bürgern unter den Nägeln. Kommen Sie zu uns. Unser Büro ist jeden 1. Mittwoch im Monat ab 19 Uhr geöffnet: KLIMAZENTRUM, Marktplatz 1A, Kirchhatten.

Impressum
Luft und Liebe · Marktplatz 1A · 26209 Kirchhatten
V.i.S.d.P.: Christa Tacke, Gr. Kamp 8, 26209 K'hatten

Gesamtherstellung
PLAKATiV Grafische Medien Gmbh, Kirchhatten

Noch ein Hinweis: Wir hätten gerne immer die weibliche Form der Wörter benutzt, leider ist dies völlig aus dem Gebrauch gekommen. Uns ist es bewusst, wir wollen das ändern.

Wir möchten auf diesem Wege allen danken, die uns die letzten 10 Jahre fachlich beraten und unterstützt haben:
Götz Neuber, Architekt, früher Hochbauamt Bremen, Dötlingen, 2002 · Prof. Dr.-Ing. **Günter Harder,** Uni Hannover, 2002 · **Sabine de Buhr-Deichsel,** Erste Gemeinderätin Bohmte, seit 2008 · **Sabine Lutz**, Shared Space-Instituut Drachten, NL, 2008 · Prof. **Willem Foorthius**, Shared Space-Instituut Drachten, NL, 2008 · Dipl. Ing. **Folker von Hagen**, Architekt, ehm. Baudezernent Lkrs. Olbg., ab 2008 · apl. Prof. Dr. **Nico Paech**, Lehrstuhl f. Produktion und Umwelt, Uni Oldenburg und viele andere.

luft und liebe

Demokratielehrpfad statt Archäologielehrpfad

> BÜRGERFRISCHE <
Selbstverwaltung mit Zivilcourage

Das wollen wir strukturell ändern:

Transparenz als Methode für eine starke Demokratie

- Entmachtung des Verwaltungsausschusses auf das gesetzliches Minimum
- Stärkung des Gemeinderates durch mehr Sitzungen (aktivierend und legitimierend)
- Themen nicht öffentlicher Sitzungen müssen begründet und auf ein Minimum reduziert werden
- Mehr öffentliche Kontrolle der Verwaltung durch den Gemeinderat. Über Fehler der Verwaltung muss offen+konstruktiv, ohne Gesichtsverlust, geredet werden können
- Übertragung der Sitzungen im Internet - dadurch Bürger wieder für Lokalpolitik motivieren
- Aufbau eines lokalen Bürgerinformationssystems, gerade für Informationen vor Entscheidungen

  Vorzeitige Offenlegung der Entscheidungsgrundlagen, um Einwände zeitgerecht vorbringen zu können (Ratsvorlagen, Gutachten, Verträge, Entwürfe, gesetzliche Bestimmungen, Kosten, Prognosen, Pläne)

Ende der Parteibuchpolitik

- Ohne Fraktionszwang und Koalitionskungelei, ohne Gruppenbildung (Koalitionen in der Lokalpolitik gehören abgeschafft), Abstimmung im Rat nur nach Inhalten, ohne Parteivorgaben
- Bürgerrechte enden nicht, sondern beginnen am Wahltag: Das Recht auf Bürgerfragestunden **nach** Aussprache des Gemeinderates und **vor** der Abstimmung zum aktuellen Thema (auch bei Gericht hat der Angeklagte das letzte Wort)
- Bürgerforen zu strittigen Themen, mit Entscheidungsrecht der Bürger auf Bürgerbefragung. Bürgerbegehren als Notbremse mit rechtssicherer Unterstützung durch die Verwaltung
  Keine rechtlosen Bürgerbeteiligungsshows mehr
- Bürgerhaushalt für die freiwilligen Ausgaben der Gemeinde
- Beigeordnete nicht nach Parteizugehörigkeit, sondern nach Kompetenz auswählen und nach Themen wechseln, für mehr BürgerKompetenz im Rat

Für gemeinsame Kreativität

Raum für unkonventionelle Ansätze und Lösungsvorschläge schaffen
Freiräume müssen trotz oder gerade auf Grund aktueller Sparzwänge vorhanden sein

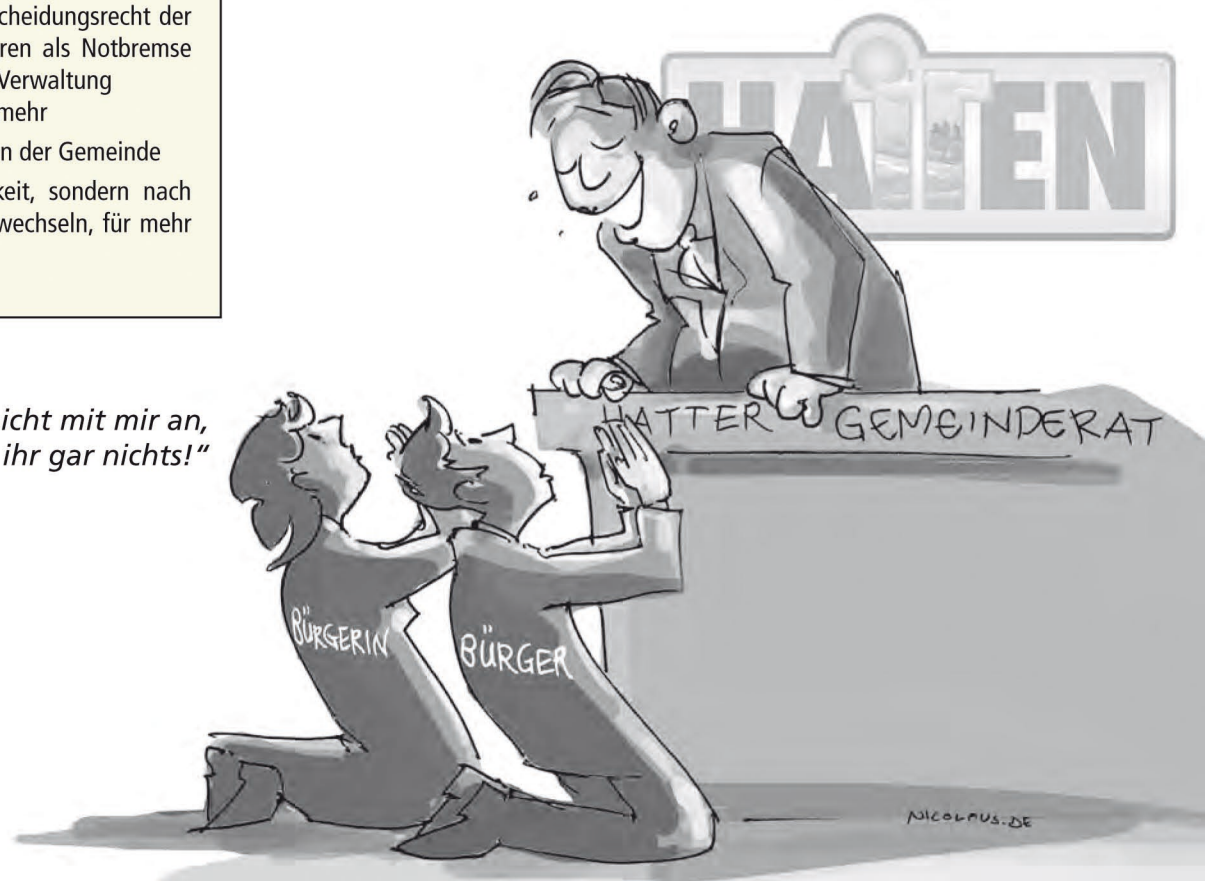
Ende der Geheimniskrämerei

Demokratie durch Wissensvermittlung (die Monokultur im Zeitungswesen ist dafür unzureichend)
Zur Zeit ist der Verwaltungsausschuss in Hatten das nicht-öffentliche Hauptentscheidungsgremium
Der Gemeinderat ist zur Politshow der Parteien für Presse und Zuschauer verkommen

Schmeißt das Parteibuch weg

Klar ist, dass sich die Parteien kommunalpolitisch nicht mehr groß unterscheiden, sondern nur noch durch die Bundespolitik und den lokalen Machtstatus, „wer kann wen ausbremsen", bestimmt werden
Dieses parteitaktische Denken lähmte in den letzten 20 Jahren im Hatter Gemeinderat jeden positiven kreativen Ansatz. Ohne Parteibücher steht das Allgemeinwohl der Bürger wieder im Vordergrund

„Legt euch nicht mit mir an, sonst bekommt ihr gar nichts!"



EINGEGANGEN
26. Mai 2011
Erl. ...

Unternehmerverband Einzelhandel Nordwest e. V., Prinzessinweg 10, 26122 Oldenburg

Unternehmerverband Einzelhandel Nordwest e. V.

Frau Bürgermeisterin
Elke Szepanski
Hauptstraße 21
26209 Kirchhatten

25. Mai 2011
Kn/Mu

„Shared-Space" in Kirchhatten

Sehr geehrte Frau Szepanski,

im Rahmen unserer Gespräche mit Kaufleuten und Gewerbetreibenden in Kirchhatten werden wir immer wieder auf die laufende Planung der Ortsdurchfahrt Kirchhatten angesprochen und die Dringlichkeit deren Umsetzung.

Kirchhatten als beliebtes und noch funktionierendes Grundzentrum im Landkreis Oldenburg ist mit allen erforderlichen Versorgungsfunktionen und darüber hinaus mit touristischer Ausstrahlung ausgestattet.

Ein Blick zurück in die letzten Jahre zeigt allerdings, dass der Ortskern aufgrund seiner schwierigen und unausgewogenen Verkehrssituation immer mehr verödet. Entscheidender Grund dafür ist die durch Kirchhatten verlaufende Landesstraße, die wegen unzureichender Fuß- und Fahrradwege insbesondere ältere Menschen, Kinder und Radfahrer, also die schwachen Verkehrsteilnehmer von der Ortsmitte fernhalten. Die so notwendige Aufenthaltsqualität ist nicht mehr vorhanden. Der eigentliche Ortskern wird von den Menschen immer mehr mit der Konsequenz umgangen, so dass Handel und Gewerbe in erheblichem und zunehmendem Maße leiden. Zukunftsinvestitionen werden nicht mehr getätigt, da Planungssicherheit aktuell nicht mehr gegeben ist. Zu viele Leerstände entlang der Ortsdurchfahrt sind nur ein sichtbares Zeichen.

Soll Kirchhatten seine Versorgungsfunktion als Grundzentrum weiterhin erfüllen, so ist auch nach unserer Erfahrung ein neues Ausbaukonzept für die Ortsdurchfahrt zwingend erforderlich.

Deshalb schließen wir uns uneingeschränkt dem großen Engagement von Handel und Gewerbe in Kirchhatten an, das „Shared-Space-Konzept" für die Ortsdurchfahrt in Kirchhatten schnellstmöglich umzusetzen.

Die geschilderte Ausgangssituation stellt aus unserer Sicht geeignete Rahmenbedingungen für „Shared-Space" als Verkehrskonzept für eine Gleichwertigkeit aller Verkehrsteilnehmer. Die Erfahrungen aus dem Pilotprojekt in Bohmte sollten auch am Standort Kirchhatten positiv genutzt und umgesetzt werden und damit Zeichen und Vorbild des Erhalts und Fortschritts von Grundzentren werden.

Dem überwiegenden Wunsch der Bürger und Wirtschaft in Kirchhatten für die Umsetzung von „Shared-Space" ist ein langer Informations- und Diskussionsprozess vorausgegangen. Auch Politik und Verwaltung der Gemeinde sprechen sich mehrheitlich dafür aus. Insofern könnte Kirchhatten ein gutes Beispiel für die gesamte Region dafür abgeben, wie durch neue Verkehrskonzepte auf der Basis von Verantwortung und gegenseitiger Rücksichtnahme positive Standortgeschichte geschrieben werden kann.

Auch uns sind die Schwierigkeiten des außer Kraft setzen bestehender Verkehrsregeln bekannt. Dennoch halten wir die Umsetzung „Shared-Space" in Kirchhatten mit dem guten Willen aller Beteiligten nicht nur für möglich, sondern darüber hinaus für einen attraktiven Vorzeigestandort mit neuen Ideen in Niedersachsen als wichtigen Schritt in die Zukunft.

Wir bitten um Unterstützung für ein „Shared-Space-Konzept" in Kirchhatten bei allen verantwortlichen Gremien und Entscheidungsträgern.

Mit freundlichen Grüßen

Jürgen aus dem Kahmen
Präsident

Dipl.-Kfm. Rolf Knetemann
Geschäftsführer

Geschäftsstelle Oldenburg
Prinzessinweg 10, 26122 Oldenburg
Telefon: (0441) 9 70 91 – 0
Telefax: (0441) 9 70 91 – 34
Internet: www.einzelhandel-nordwest.de
Mail: oldenburg@einzelhandel-nordwest.de

Geschäftsstelle Stade/Bremerhaven
Bahnhofstr. 3, 21682 Stade
Telefon: (04141) 27 72 oder 20 05
Telefax: (04141) 4 66 15
Internet: www.einzelhandel-nordwest.de
Mail: stade@einzelhandel-nordwest.de

Volksbank Oldenburg
BLZ 280 618 22, Kto.-Nr. 303 056 91
Oldenburgische Landesbank
BLZ 280 200 50, Kto.-Nr. 144 160 77

Analyse des Einzelhandelsverbandes

Vielseitiger Einzelhandel & Tourismus, zwei starke Grundzentren und viel Schönes umzu.

Trotz des klaren Bürgerwillens. Ein typisch Hatter Beispiel:

Sandkrug & Kirchhatten
Versorgung für alle Hatter

Zwei Grundzentren für zwei große Einzugsbereiche in unserer waldreichen und landwirtschaftlich geprägten Gemeinde - erfüllen zur Zeit gut ihre Aufgabe - uns Bürgerinnen und Bürger mit dem Lebensnotwendigsten zu versorgen.

Damit dies so bleibt, ist es wichtig, neben den großen Einzelhandelsketten vor allem die kleinen **Familienbetriebe** zu ermutigen, zu unterstützen und ihr geschäftliches Treiben an ihren Standorten zu stärken.

Fußläufige und aktive Ortsmittelpunkte und schöne, lebenswerte Plätze sind eine Voraussetzung dafür, dass kleinere Geschäfte, abwechslungsreiche Angebote und verschiedenste Dienstleistungen bieten können. Die Orte bleiben mit Leben gefüllt und die Grundversorgung wird zum Vorteil aller gesichert.

Die Menschen treffen sich beim Einkauf, Kontakte werden gepflegt, das soziale Miteinander wird aktiv betrieben.

Auch für den **Tourismus** sind vielseitige Einkaufsmöglichkeiten zwingend erforderlich. Der eingeschlagene Weg, Tourismus in der Gemeinde Hatten zu fördern, ist ein nachhaltiger. Mehrere Millionen Euro werden jährlich von Touristen in der Gemeinde Hatten ausgegeben. Viele in unserer Gemeinde, z.B. Campingplatz, Jugendherberge, Freizeiteinrichtungen (Bäder, Kletterwald, Golfplätze usw.), private Vermieter und Hotels, Kioske, Imbisse, Gaststätten, Fleischer, Bäcker, Vollsortimenter, Friseure, Apotheken, Ärzte, Fahrradverleiher, Eisdielen, Tee- und Kaffeestuben usw. profitieren davon. Auch in Sandkrug sollte in dieser Richtung mehr geschehen. Es wird ein großer „Kuchen" auf viele verteilt und gewährleistet finanzielle Sicherheit und Arbeitsplätze vor Ort.

Schon länger haben Menschen auch in Großstädten begriffen, dass das Verschwinden der kleinen Geschäfte in den Zentren negative Auswirkungen hat. Wer nicht mehr mobil ist, bekommt Probleme, seinen täglichen Konsumbedarf zu decken. Deshalb wird vielerorts begonnen, den „ kleinen Tante Emma Laden" wieder zu aktivieren.

Gut funktionierende gewachsene Grundzentren werden in unserer von Krisen gebeutelten Welt ein sicherer Hafen sein.

Andreas Richter,
Kandidat der **> BÜRGERFRISCHE <**

Shared Space

Raum für Alle

Ein Hatter Trauerspiel

1. AKT:
Die Ouvertüre
(NWZ-Titel: Ein Ruck geht durch Kirchhatten I)

1990 Dorferneuerung in Kirchhatten wird unfertig abgebrochen, fehlende Fuß- und Radwege in der Ortsmitte, keine sicheren Querungen.

2001 finden sich Bürger unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters zusammen, um das Grundzentrum Kirchhatten zukunftsfähig zu machen. Der Verkehr lähmt die Ortsmitte *(Regie: schauerliche Geräusche).*

Der Einzelhandel sieht keine Chancen für den Ort. Die Menschen haben große Probleme, die Straße zu überqueren *(Regie: Autos jagen Rentner und Kinder).*

Sechs Arbeitskreise erarbeiten Lösungen zu verschiedenen Themen mit über 100 Teilnehmern (· Verkehr/ÖPNV/Mobilität · Gemüsemarkt auf dem Marktplatz · Kunst/Kultur · Handwerk/Landwirtschaft/Gewerbe · Senioren/Kinder/Soziales · Bürger-Bedarfsumfrage).

Im Arbeitskreis „Bürgerumfrage" nahm der Ratsherr N.C.H nicht nur teil, sondern zum Schluss das fertige Formular gleich mit nach Hause *(Regie: er hat einen guten Draht zu Auswertern?)*. Das Formular ist nie wieder aufgetaucht. Die zugesagten Gelder für die Verteilung wurden nicht mehr bewilligt.

Rat+Verwaltung stecken den Prozess „Dorfmarketing" in die untere Endlager-Schublade.

2. AKT:
Das Zwischenspiel
(NWZ-Titel: Ein Ruck geht durch Kirchhatten II)

2006: Der Verkehr wird immer schlimmer. *(Regie: viele laute LKWs)*. Die Bürger geben keine Ruhe. N.C.H (inzwischen Ausschussvorsitzender für Gemeindeentwicklung) ersetzt clever die Befragung aller Bürger durch eine bezahlte Expertise einer befreundeten Professorin (Becker). Grundlage sollte die Befragung besonders ausgewählter Bürger sein *(Regie: Wer wählte aus?).* Die alten Initiatoren *(Regie: Arbeitskreis zukunftsfähiges Kirchhatten)* dürfen nur unter Druck als Gruppe „Freie Bürger" ihre Positionen darlegen *(Regie: Wer ist da denn **nicht** frei?)*. Da die Professorin klug u. weise ist, hat sie die Positionen der „Freien Bürger" zu einem Leitbild für Kirchhatten zusammengefasst *(Regie: die freien Bürger hatten sich schon in der Ouvertüre auf eigene Kosten durch Professoren schlau gemacht).* Dennoch: Rat+Verwaltung stecken das fertige Leitbild *(Regie: wohin?)* in die untere Endlager-Schublade.

3. AKT:
Des Schauspiels Höhepunkt
(NWZ-Titel: Ein Ruck geht durch Kirchhatten III)

2008: Der Verkehr wird immer schlimmer. Die Bürger geben keine Ruhe. Sie haben sich im aufgeschlauten Zustand mit der Verkehrsphilosophie **„Shared Space"** (Konzept „Raum für alle") auseinandergesetzt und in Kirchhatten viele Freunde für die Umsetzung gewonnen. *(Regie: die inzwischen vergangenen sieben Jahre haben die Bürger nämlich nicht wie Schneewittchen verschlafen, sondern Informationen gesammelt, verbreitet und öffentlich ausgestellt).*

Alle Fachleute, auch der alte Bauamtsleiter und die neue Bürgermeisterin sind überzeugt, die CDU und die Grünen sind überzeugt, die halbe SPD ist überzeugt und anhand der vielen Bürger tut auch der Vorsitzende N.C.H des entsprechenden Fachausschusses überzeugt, selbst die Finanzierer, das Land Niedersachsen (GLL-Dorferneuerung 50-60%) sind überzeugt.

Die Bürger entwickeln in 14 Monaten mit teuren Fachplanern umsetzbare Entwürfe *(Regie: die Moderatorinnen wedeln wieder mit bunten Meta-Karten, werden aber von den Bürgern geschult).*

Alle **„Shared Space"** Pläne, mit Grobkosten und Zeitabläufen, passieren erst einstimmig, später nur mit halber CDU den Gemeinderat. Bauabschnitt 1 + 1a 2011, 2 in 2012 - ca. 1,3 Mio Euro für den Gemeindehaushalt in drei Haushalten *(Regie: Bürger feiern die verkehrsberuhigte Zukunft mit Champagner).*

Mai 2011: Nur einer wurde nicht gefragt, oder? Der Landrat (SPD) in der gar fernen Kreisstadt Wildeshausen. Dieser schwarze Ritter klärt den Landesverkehrsminister in Hannover auf, dass „Rechts vor Links" auf Landesstraßen doch nicht rechtens ist. Der Verkehrsminister lässt der Bürgermeisterin mitteilen: „Wenn ihr Euch vor Ort nicht einig seid, wie soll **ich** einer Sonderregelung zustimmen" und untersagt das Model **„Shared Space"** für Kirchhatten, wobei vorher noch eine seiner Unterbehörden eine Computersimulation der **„Shared Space"**-Situation für 15.000 Euro gefordert und erhalten hat *(Regie: der simulierte Verkehr floss wie Sand durch eine Sanduhr - gleichmäßig langsam und ohne Stopp).*

Die Gegner kreativer Lösungen freuen sich über die Absage. Rat+Verwaltung stecken die fertigen Pläne *(Regie: wohin?)* in die untere Endlager-Schublade und machen neue Pläne **ohne „Shared Space"** und ohne mit den Bürgern zu sprechen. *(Regie: Warum auch?)* Neuer Beschluss des Rates: Werkstattplatz verschönern, ohne Rechts vor Links, Verkehr bleibt wie er ist.

4. AKT:
Freudiger Schlussakkord
(NWZ-Titel: Ein Ruck geht durch Kirchhatten IV)

Juni 2011: Zudem hat inzwischen die große Landesmutter in Berlin auch noch die Dorferneuerungsmittel für Bürger gestrichen. *(Regie: Es braucht eben alles seine Zeit)* Aber eigentlich wollten die Bürger auch keine Dorferneuerung, sondern nur in Ruhe auf dem Marktplatz sitzen, gefahrlos zu Fuß und mit dem Fahrrad durch das Dorf und über die Hauptstraße flanieren und ab und zu mal die Ohrstöpsel zwecks Unterhaltung aus den Ohren nehmen.

Doch wenn sie nicht gestorben sind…., wo kommen denn die 126 Seiten Dorferneuerungspläne, für 48.000,- Euro mit Meta-Karten erstellt, wohl hin? …in die untere Endlager-Schublade?

Das Resümee
Es hat sich ausgeRuckt (NWZ schreibt nicht mehr)

Zur Wahl 2011:

An Ratsbeschlüssen, wie zur Verkehrssituation in Kirchhatten von 1990-2011, **Geld zu investieren, ohne dass sich auch nur ein Stein bewegt,** erkennt man die wirklich raffinierten Politiker, denn die können jetzt sagen, wo in den letzten 20 Jahren immer Kirchhatten dran war, sollten jetzt auch mal die anderen Ortschaften zum Zuge kommen (O-Ton Nils-Christian Heins). Teile und herrsche.

und die Moral von der Geschicht an die Politiker, die bemüht waren:

„Kompetenz ist nicht nur Erkenntnis, sondern auch deren Umsetzungsfähigkeit" (Ralf Dahrendorf)

Hartmut Fröling,
Kandidat der **> BÜRGERFRISCHE <**
(hat von 1990 bis 2011 mitgeplant)

Informationen zu Shared Space (Raum für alle): www.bürgerfrische.de

Sanfter Tourismus
Die Umgebung Kirchhattens und Sandkrugs entwickelt zunehmend interessante touristische Anziehungspunkte (Kanu, Golf, Wandern, Fahrrad). Aber als charakteristische Ausgangspunkte bieten unsere Ortsmitten leider nicht die Attraktion, wie es unsere Gäste aus anderen Erholungsorten gewohnt sind. Hierzu gehören zentrale Plätze zum Verweilen, zum Einkaufen, zum Flanieren oder zum Spielen in den Ortskernen. In Sandkrug ist hier in den letzten Jahren schon was geschehen. In Kirchhatten bietet sich lediglich ein **Parkplatz als Marktplatz** - verbunden mit einer stark frequentierten Bushaltestelle - an. Zu einer Weiterentwicklung der Ortskerne als touristische und attraktive Treffpunkte für unsere Bürger und Gäste sind unbedingt Veränderungen nötig. „Shared Space" (Raum für Alle) ist unser Weg.
Eckard Schnitker, Zum Deutschen Hause, Kirchhatten

Sicht von außen I
Als jemand, der schon öfter in Hatten Urlaub machte, muss ich sagen, dass Kirchhatten durch den Verkehr zusehends unerträglich geworden ist. Auch in Sandkrug dominieren die Autos die Innenstadt. Als Erholungsorte kann man diese beiden Orte deshalb wirklich nicht mehr weiter empfehlen.
Hannes Alfeld und Familie, Husum

Sicht von außen II
Über die letzten 3 Jahre habe ich diesen interessanten Hatter Bürgerbeteiligungsprozess verfolgt und die Bürgerinnen und Bürger für ihr Engagement bewundert. Der Anlass der Feier auf dem Marktplatz im letzten Sommer (2010) hat doch alle davon ausgehen lassen, die Bürger können sich auf die Beschlüsse verlassen. Muss man sich da wundern, wenn die Bürger sauer werden, weil offensichtlich der Gemeinderat und die Verwaltung ihre eigentlichen Beschlüsse nicht umsetzen wollen? können?
Paula von Sydow, Ovelgönne

Ich stelle mir vor (I have a dream):
Einen lebendigen Marktplatz, wo sich Jung + Alt + Mittel trifft, schnackt und kennenlernt, liest und isst und trinkt, sich hilft und wohlfühlt.
Wo der Verkehr langsam dahin rollt und öfters mal anhält, weil es hier so schön ist.
Joachim Scharffetter,
Hausarztpraxis am Marktplatz, Kirchhatten

Unterwegs und ankommen?
Wenn ich in eine, mir noch unbekannte Ortschaft eintreffe, um sie kennen zu lernen, oder um einfach nur Rast zu machen, halte ich Ausschau nach einem Zentrum. Nach einem gemütlichen Zentrum, wo Leben und Gastlichkeit ist und Menschen sich treffen; zum Einkaufen, Kommunizieren und zum Einkehren. Für Sandkrug wünsche ich mir, dass dieser Aspekt bei den anstehenden Planungen zum Wohle aller Mitbürger berücksichtigt wird.
Günter Suck, Sandkrug

Von Anfang an dabei
Die Hatter Bürger wollen in Mehrheit, dass „Shared Space" umgehend eingeführt wird. (Ohne Rechts vor Links ist es kein „Raum für Alle").
Friedhard Lüschen, AkzuKi
Möbelhaus Lüschen, Kirchhatten

klimazentrum kirchhatten

Seit zwei Jahren arbeiten wir an dem Projekt **100% Erneuerbare-Energien-Region Landkreis Oldenburg** zusammen mit fast allen Umwelt- und Naturschutzgruppen aus dem Landkreis. Im Mai 2011 konnten wir einen 4-tägigen Kongress in Wildeshausen durchführen, der große Beachtung erfahren hat. Über 1.000 Schüler haben sich tagsüber unsere Ausstellung angeschaut und an Themen gearbeitet. Bei einer Abendveranstaltung konnten wir 450 Menschen für unsere Idee begeistern. Unsere Absicht ist es, einen Plan mit allen Bürgerinnen und Bürgern aufzustellen, um festzulegen, in welchem Zeitraum und mit welchen Energieeinspar- und Naturschutzvorgaben (Monokultur Mais) wir zu einer 100% Versorgung mit erneuerbaren Energien kommen.

PRÄAMBEL DER 100% EE-REGION LANDKREIS OLDENBURG

In Anbetracht der unbestrittenen Erkenntnis, dass unser Planet Erde ohne Schaden zu nehmen nur durch erneuerbare Energien unsere Lebensqualität sichern kann, wollen wir jetzt, hier und heute, bei uns vor der Tür im Landkreis Oldenburg beginnen, einen Plan aufzustellen, damit der Landkreis Oldenburg aus heimischen Quellen zu einer modernen 100% Erneuerbaren Energie-Region Landkreis Oldenburg wachsen kann.

www.klimazentrum-landkreis-oldenburg.de

Zugestimmt haben der Präambel bereits folgende Gemeinden: Harpstedt, Ganderkesee, Dötlingen, Hude. Nun raten Sie mal, wer noch nicht? Die Gemeinde Hatten tut sich wie immer schwer und verschiebt ...!

Partner der Klimatage Landkreis Oldenburg Mai ´11 in Wildeshausen:
Hartmut Fröling (Sprecher 100% EE-Bürgerforum), Uwe Kläner (AK Energieeffizientes Dötlingen), Harald Meyer (Vertreter EE-Wirtschaft Ganderkesee), Prof. Dr. Nico Paech (Universität Olbg., Berater des Klimazentrums Landkreis Olbg.)

Wie so oft, Hatten an letzter Stelle im Landkreis!

Stromversorgungsanteil der Erneuerbaren Energien am Verbrauch lt. EEG
(Verbrauch Bundesdurchschnitt)

215%	Dötlingen
105%	Großenkneten
135%	Harpstedt
62%	Wardenburg
59%	Hude
45%	Wildeshausen
21%	Ganderkesee
14%	**Hatten**